

Spielerisch beim Ferienprojekt Gemeinsamkeiten gesucht

Schulsozialarbeiterinnen der Arbeiterwohlfahrt an der Concordiaschule berichten von Workshop zu Ferienbeginn

Lirich. An wohl kaum einem anderen Ort in Oberhausen gibt es so viele Kinder und so viele aus den unterschiedlichen Ländern und Kulturen wie im Einzugsbereich der Concordiaschule, der Gemeinschaftsgrundschule an der Alleestraße 137. Irgendwie müssen sie lernen, miteinander auszukommen und sich in ihrer Verschiedenartigkeit zu akzeptieren.

Um das zu unterstützen, hat die Schulsozialarbeit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an der Schule einen festen Platz. Die beiden Schulsozialarbeiterinnen Silke Jöster und Mar-

tyna Sawicka haben auch zu Beginn der Sommerferien nicht pausiert. Vielmehr haben sie mit zwölf Kindern aus den zweiten und dritten Klassen der Schule ein spannendes Ferienprojekt durchgeführt.

„Irgendwie Anders“, die Außenreiferfigur aus dem gleichnamigen Buch von Kathryn Cave und Chris Riddell, stand dabei im Mittelpunkt. Sie sollte die Kinder dazu animieren, ihre eigenen Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung einzubringen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie man sich das gegenseitig ersparen kann. Ein Stab-



Klettern war auch angesagt beim Ferienprojekt der AWO in Lirich. FOTO: AWO

puppenspiel machte deutlich: Bei Freundschaft zählen nicht die Herkunft oder das Aussehen, sondern die Nettigkeit und der Charakter!

In der zweiten Woche erkundeten die Kinder mit einem Bollerwagen den Stadtteil. Dabei zeigte sogar ein sonst sehr schwieriger Schüler, dass er Kinder der Kindertageseinrichtung City-West bei verschiedenen Spielen anleiten konnte.

Die Kita-Kinder jedenfalls, so die AWO, wünschten sich die Schüler schon bald wieder zurück. Das Stadtteilbüro Lirich hat übrigens das Projekt finanziert.

